

T.

Tabacum mas f. latifolium *Eyfl.* Perum latifolium *Clus.* Nicotiana major
Tab. latifolia C. Bauh. Hyoscyamus Peruvianus *Pod. Cam.* Sana Sancta
 Indorum *Lob.* Torna bona *Casalp.* Herba S. Crucis *Casf.* Bugloisum antar-
 ticum *al.* Taback / Nicotian / Indianisch Bilsentraut / Heilig- und Indianisch
 Wundkraut / Indianisch Weinwelle / N. 550.

Tabacum minimum *Cam.* Sana Sancta f. Tabacum minimum *Lob.* Ni-
 cotiana minima *C. Bauh.* Kleiner Taback / N. 551. * Dieses Kraut hat sei-
 nen Ursprung und Anfang genommen / in einer Neuerfundenen Indianischen
 Insul / Virginia oder Florida genant / von dannen es durch die Jährliche
 Schiffarth in Portugal und andern Orten gebracht worden / wiewol auff
 eine Zeit dessen Krafft und Tugend noch etwas unbekant blieben. Zum aller-
 ersten aber hat dessen Krafft und Wirkung mehr und mehr bekant gemacht
Jean Nicot, so *Francisci II.* Königs in Frankreich Raht und *Ambassadeur* am
 Königlichen Hoff in Portugal gewesen. Dann als dieser im Jahr Christi
 1560. zu Lisabon sich aufhielt / also dazumahl die Königliche Hoffhaltung
 war / und einmahl die Königliche Lustgärten zubesehen ein Spagierreise
 angestellt / hat er von einem Edelman / welcher die Oberverwaltung vber sol-
 che Königliche Lustgärten hatte / etliche junge Sämling und Pflänzlein die-
 ses Krauts / als welches er damals gar neulich aus der Insul Florida bekommen
 hatte / verehret bekommen / welche dan *Jean Nicot*, als etwas seltenes / mit
 sonderm wolgefallen auff und mit sich nach Haus genommen / in seinen Lust-
 gärten pflanzen lassen / woselbst sie sich auch zimlich vermehret. Nach dem
 nun einmahl obermeldeten *Ambassadeurs* Cammer-Page ihm angezeigt / wie daß
 seiner Blutsverwandten einer / ein ander Page, von dem Kraut / so er von ihm
 empfangen / genommen / dasselbe zerstoßen / und also mit sampt dem Saft auf
 einen offenen schaden / den er im Angesicht hart an der Nasen hatte / und der
 schon biß auff das Knorbelbein hinein gefressen / vbergelegt / und sich wol da-
 rauff befunden : hat der *Ambassadeur* denselben Page zu sich erfordert / und be-
 fohlen / daß er das Kraut ferner also gebrauchen solte. Wie er nun solches et-
 liche Tage nacheinander gethan (inzwischen aber oftmal zu des Königs in
 Portugal Leibarg / um / sich beschrigen / und die Wirkung des Krauts erlernen
 zulassen / sich verfüget) ist der Schade gang und gar erstorben / auch volküm-
 lich / mit höchster verwunderung *Jean Nicots* und des Königs Leib Med. / sauber
 und rein damit außgeheilet worden. Kurz hernach schnitt sich viel gemelten

Fffff 3

Ambassa-

Ambassadeurs Mundteuch mit seinem eignen scharffen Küchenmesser fast ganz und gar den Daumen ab / darauff lieff der Hoffmeister eilends zu dem Kraut und legte es vber. Als dieses 5. oder 6. Tage nacheinander geschehen / ward dieser Schaden aus dem grund geheilet. Von der Zeit an ist solches Kraut in ganz Lisabon in einen nicht geringen Beruff kommen / auch zu vielen frischen und alten Wunden und Schäden gebraucht / und allzeit gut und bewerth erfunden / und von jederman das Kraut des Gesandten genennet worden. Nach diesem / schickte dieser Ambassadeur den Saamen davon / seiner Königin / Catharina de Medices, mit Bericht von der Tugend dieses Krauts. Die liesse es in des Königs Lustgarten pflanzen und Zielen / und als es / dem Bericht nach / in allen Proben köstlich und heilsam erfunden worden / wolte sie es unter keinen andern als ihren eignen Nahmen ferner außkommen lassen : Also wurde es nun genennet / daß Kraut der alten Königin / (*Herbe de la Royne Mere*) das Catharinen Kraut / und *Herba Medicea*. Andere Frankosen nennen es das Kraut der grossen Priors / (*Herbe du grand Priour*) weiln dieser grand. Priour, auff einer Meer-Reiß zu Lisabon aufstredet / und bey gedachten Gesandten zuehrend / von ihme etliche solche junge Pflänglein empfangen / und also der Erste diß Kraut in Franckreich sol gebracht haben. Ingemein aber hat man es *Nicotiana* / von ermeldten Ambassadeur / genennet / wie dan auch etliche andere Kräuter / entweder von den Lateinern oder Griechen ihre Namen bekommen / als welche sie zum aller ersten aus frembden Landen in ihr Vaterland gebracht und bekant gemacht haben. In Italien / wird es genennet *Tornabona*, wie *Andr. Casalpinus* schreibt / weiln es von einem Bischoff und Legaten dieses Nahmes (*Nicol Tornabonio*) vom Französischen Hoff erstlich dorthin geschickt worden. Andre wollen / der *Cardinal de S. Cruce*, damahliger Päpstlicher *Nuncius*, habe es aus Portugal mit sich nach Rom gebracht : Daher es das Kraut des Heiligen Creuzes (*Herba S. Crucis*) genennet worden. Die Hispanier heissen es *Tabaco* / von den Americanischen Ländlein *Tabasco* oder *Tabacco*, in der Neu-Hispanischen Provinz *Jucaton*, bey 44. Meilen oberhalb Mexico; von den Spaniern / das Land der sieghaftten Mutter Gottes (*Tarra B. Virginiae Victoriolae*) genennet / weil der Eroberer *Novae Hispanie*, *Ferdinandus Cortesius* einen stattlichen Sieg von den Barbarn dafelbst erhalten. Diß Kraut ward von den Spaniern in selbiger Gegend am ersten gefunden / und darentwegen auch darnach genennet. Etliche heissen es auch *Sana sancta*, *Herba sancta*, *Herba divina*, das Heilige Kraut / wie es dann billich seiner wunderbaren herrlichen Krafft und Tugend wegen zu achten

ten ist; Ihrer viel heissen es auch *Petum*, und diß ist eben sein rechter *Stamm* / in welchem es den *Ortern* *India*, von dannen es zu uns in *Europa* kömmt / benennet wird. Es ist aber dieses *Kraut* nunmehr so bekant und gemein / daß es nicht mehr darff aus der *Insul Virginia* oder *Florida*, als desselben rechte *Vaterlande* / (wiewol doch noch derselbe *Zoback* / von dort hergebracht / vor den besten wird gehalten) zu uns geführt werden / sondern wird an vielen *Orten* *Teutschlandes* heuffig gebauet und zugerichtet / nachdem solches so unvernünftig verbraucht worden / ja wir finden auch bey uns ganze *Gärten* voll angelegt. Wäre aber der *Mißbrauch* dieses *Krauts* nicht so groß / so wäre diß edle und herrliche *Kraut* nicht genug zu loben / den es machet *Niesen* und *Schlaffen* / reiniget den *Gaumen* und das *Haupt* / führet den *Schleim* und *phlegmatische Feuchtigkeit* aus / vertreibet die *Schmerzen* und *Müdigkeit* / stillt das *Zahnweh* und *Mutter* auffsteigen / behütet den *Menschen* vor der *Pest* / vertreibet die *Fliegen* und *Läuse*; Heilet den *Grind* / *Brand* / alte *Geschwüre* / *Schaden* und *Wunden* / *succusque ad Alopeciam efficax est, Zacut. Lusitan. de Med. princip. hist. l. 1. hist. 1. Obs. 1. Novi, inquit J. Schröder. Pharm. Med. Chym. l. 4., qui mictionem nocturnam vespertino Tabaci suffitu præcavebat. Unter* weilen (aber sehr vorfichtiglich) innerlich gebrauchet / vertreibet die *Fieber* durchs *Brechen* / wozu das *Wasser* und *Salz* aus der *Aschen* bereitet / tauglicher ist. De *Tabaci virtute in hydropo vid. Th. Bartholin. cent. 6. Hist. Anat. 17.* Gleich wie nun dieses edele *Kraut* von etlichen mit grossen *Nutzen* gebrauchet wird / also wird es auch hingegen von vielen sehr *mißbraucht* / ja unvernünftig gebrauchet / wie dann sonderlich in dem *vielsältigen Tabacktrinken* / oder vielmehr *Tabackrauchen* / billich ein *Maß* als eine *Ursach* vieler *Krankheiten* / solte gehalten werden / dann es bleibet doch bey den alten *Sprichwort*: *Omne nimium naturæ inimicum.* Zuviel ist ungesund / 1. 2. 3. *Pfeiffen* mögen wol *passiren* / was darüber ist *schädlich*. Aber die *rasse Bierbrüder* achten solches nicht / *mißbrauchen* diesen edlen *Schatz* also / daß viel der *Taback* / *Schmäußer* gefunden werden / die 20. bis 30. und mehr *Pfeiffen* hintereinander aufblasen / da doch die wenigsten / ja oft unter 10. nicht einer weiß / wozu es gut oder nicht gut sey; Die ihn aber also *überflüssig* gebrauchten / denen benimmt er den *Verstand* / erblödet die *Augen* und das *Gedächtniß* / trucknet allzusehr aus und verzehret das *Gehirn* / gibt *Ursach* zum *Husten* und *Schwindsucht*. Vid. *Conrad. Vid. Schneid. l. 2. de Catarrh. c. 2.* Insonderheit dienet der *Taback* oder das *Taback* / *schmäußen* nicht den *Jungen* / *Hagern* / *Schwind* und *Gallsüchtigen* / wie auch *Melancholischen* / sonderlich aber ist er den *Herrn Studiosis* (die ihn doch

doch sonsten sehr belieben) sehr ungesund: Hergegen den fetten/phlegmatischen/ und denen/so mit Flüssigkeiten behafftet oder sonsten kalter Natur seyn/und ein feucht Hirn haben/ und mit den Asthmate behafftet seyn/ist er sehr gut/ und schreibt P. Borell. Cent. 2. Obs. 11. daß er einen feisten Edelmann gekennet/ welcher für Fettigkeit hat weder gehen noch reiten können/ weil ihm alsobald die Luft be- nöthigen/ dieser hat sich curirt bloß durch tägliches kauen der Tabackblätter; und Cent. 4. Obs. 3. meldet er/daß einer/so nicht gewußt/daß er den Rauch muste wider aufblasen/ sondern solchen verschlungen/ die Gelbsucht davon bekommen habe/ meldet auch/daß er observiret/daß die Fliegen von dem Rauche sterben. Wann die Indianer durch wüste Dertter reisen wollen/ da weder Speise noch Wasser zubekommen/ machen sie aus dem Taback Pillen/und lassen sie in den Schatten drucken werden/ nehmen davon eine vorn im Munde zwischen der Lippen und Zähnen/ davon empfinden sie eine Feuchtigkeit/ so sie verschlingen/ und können sich also damit etliche Tage des Hungers und Durstes erwehren. Heurnius l. 1. Meth. ad Prax. hat kein besser remedium, wider sein eigen Zahn- weh erfinden können/ als gekochten Taback mit Camillenblumen/ laulich an die Zähne gehalten und aufgespuckt. Mit Taback/Alsch die Zähne gerieben machet sie schön und weiß/ befestiget daneben dieselbe und vertreibet die Scor- butische Fäulniß. * Von dem Mißbrauch dieses Krauts/ ist wol zulesen Mis- capnus Jacobi Sexti Regis Anglia: Desgleichen D. Simonis Pauli Commenta- rius de Abusu Tabaci & Herba Thee; wie auch D. Jacobi Tappii Oratio de Ta- baco, ejusque hodierno abusu. Nicolaus Monardus, Egidius Everhartus, Al- stedius, Raphaël Thorius, Joh. Neander, J. Chrysostomus Magnenus, und Ca- merarius Syll. mem. cent. 3. part. 73. & seqq. haben gar weitläufftig vom Ta- back geschrieben. Castor Durantes hat desselben Tugenden in folgenden Epi- grammate kürzlich begriffen:

*Nomine qua Sancta Crucis Herba vocatur, ocellis
Subvenit, & sanat plagas & vulnera jungit,
Discutit & Strumas, cancrum, cancrosaque sanat
Ulceras, & ambustis prodest, scabiemque repellit.
Discutit & morbum cui cessit ab impete nomen.
Calfacit & siccac, stringit, mundatque resolvit,
Et dendum & ventris mulcet capitisque dolores.
Subvenit antiqua tussi, stomachoque rigenti
Renibus & spleni confert uteroque, venena*

Dira

*Diva sagittarum domat, ictibus omnibus atris
Hac eadem prodest, Gingivis proficit, atque
Conciliat somnum, nuda ossaque carne reveslit;
Thoracis vitiiis prodest, pulmonis itemque:
Qua duo sic praeſtat, non ulla potentior herba.*

Tamarindi *Matth. Lob. Cam. & Officin.* Palmae sylvestris fructus *Oxyphoenica Lon.* Thamarindus i. e. Acacia Indica *Cord.* Siliqua Arabica, quae Tamarindus *C. Bauh.* Tamarinden / Saur Datteln / Schwarze Datteln / *N.* 1480. * Tamarinden seynd braunlechte saure Früchte / so aus Indien dicke auf einander gedruket und eingepacket zu uns gebracht werden / seynd von wegen ihrer Tugenden und Nutzbarkeiten von Alters hero in der Arzney sehr gebraucht und in grossen Wehrt gehalten worden. Purgiren den Leib gar gelinde und führen die Galle und scharffe Gewässer aus; werden mit grossen Nutzen gebraucht in allen hitzigen Fiebern / wie auch in allen affecten, da eine febrilische Hitze oder mächtige ebullition des Geblüts vorhanden ist: Leschen gewaltig / den Durst / vertreiben den Unwillen des Magens / stillen das Brechen und den Sob / machen Lust zum essen / stärken und erquicken die erhigte Leber und Nieren / helfen den Gelbsüchtigen / widerstreben dem Scorbuto (quo in affectu serum tamarindinatum magna est virtutis,) dienen wider die Kräude und alle Unreinigkeit der Haut / so von scharffen und unreinen Geblüt entstehet / thun gut in Gonorrhœa, (vid. *Gabr. Fallop. Traët. de Med. purg. simpl. c. 36.*) & incredibili efficacia putredini & venenositati obſistunt, *L. Mercat. L. 7. Tom. 2. c. 2. de Febr. mal. f. 481.* Hinc pesti, febribus pestiferis & malignis mirabiliter opitulantur, *Zacut Lusit. Pharm. Art. 3 c. 3.* In den Officinis ist bekandt die Pulpa Tamarindorum (quae plerumque in forma boli exhibetur, addito Saccharo, vel aliis medicamentis purgantibus admiscetur,) und das Electuarium lenitivum ex Tamarindis.*

Tamariscus *Germanica Lob. & Officin.* Tamarix *Dod. Tab.* fruticosa folio crassiore, sive Germanica *C. B.* Myrica sylvestris sive Tamarix *Matth.* Tamarisken / Vorst / Birgen / *N.* 1323. Die Rinde wird insonderheit in Milz-Kranckheiten gebraucht / welche dieselbe eröffnet / und ihre Härte lindert; zu welchen Ende auch die Milzfüchtigen ihr Trinckgeschirr aus diesen Holz machen lassen: Vertreibt die Kräge / Schwarzesucht / Fieber und weissen Weiberfluß / * ejusque decoctum elephantialem curat, *Jul. Cas. Claudin. in App. de Ingress. ad infirm. sect. 3.* Wird auch zu den Bädern gebraucht / die
Ggggg weibli-

weibliche Zeiten zubefördern. Radix Tamarisci urinæ patientis infusa, postea si comburatur curat icterum, *Sylv. Rattray Tr. de Symp. & Antipat. f. m. 80.* Tamariskenholz sonsten angezündet/ und in des Patienten Harn abgeloßcht dienet wider das tröpffliche Harnen/ stranguria genant. In den Officinis hat man auch das Sal tamarisci, den Lienosis und hypochondriacis dienlich.

Tamariscus Narbonensis *Lob. Lugd.* Tamarix altera folio tenuiore sive Gallica *C. Bauh.* Myrica sylvestris *L. Clus. N. 1330.*

Tanacetum *Matth. Dod. & Officin. vulgare Trag. luteum C. Bauh. flore luteo Job. Bauh. l. 26. c. 24. millefolii foliis Lob. Artemisia Dioscoridis Tab. tenuifolia sive monoclonos Fuch. Athanasia Lugd. Rheinfarn / Weinfarn / Wurmfarn / Wurmkraut / Reinfalkkraut / N. 510.* Das Kraut/der Saft/ Wasser oder Saamen/ mit Honig/ Wein (oder Milch den Kindern) eingegeben vertreiben die Wärme/ stillen das Grimmen im Leibe/ machen harnen/ treiben den Stein/ reinigen die Blase/ Nieren und Mutter/ vertreiben die Binde und Wassersucht. Der Saft mit Begreichwasser eingenommen/ ist gut fürs Fieber. *Crat. l. de Peste & l. 7. Consil. 46.* lobet dieses Kraut als ein Eporiston in der Pest/ so man es in einem geringen Bier und Eßig siedet/ und in der infection einen guten Trunct/ das schwitzen zu fürdern/ thut. Die Wurzel und Kraut mit Baumöl gesotten und die gichtigen Glieder damit geschmieret/ hilffet/ vertreibet den Geschwulst der Füße und Schmerzen der Schenckeln. Es ist auch ein gut Bundkraut/ und fast dienlich nicht allein zu den Wunden/ sondern auch zu den alten Schäden und Geschwüren/ dann es dieselben reinigt und heylet. *Expertus sum, inquit Herul. Saxon. de Lue Vener. c. 31.* in muliere, quæ octo annos continuos manuum fissuras gesserat, & inutiliter omnium & Venetorum & Paravinorum opera usa erat, remedium quo sanæ & brevi, & facile fuit curata. Est autem succus illius herbæ, quam alii Arthemistam, alii Tanacetum vocant. Dum administratur hic succus, cavendum est ab omni manuum lotionem, & penna hoc ipso illita, in singulas rimas succus inferitur. *Expertus sum hunc ipsum succum in impetigine, in ulceribus crustosis, & successit curatio feliciter.* Wer nicht allezeit Dchsengalle kan bekommen/ den Leib der jungen Kinder wider die Wärme damit zubestreichen/ der kan das Kraut aufflegen/ vorher gekocht: solches ist auch gut den Weibern ihre Zeiten zubefördern. *Mulæ mulieres, ne abortiant, sæpè applicant pudendo tanacetum in manu calefactum, Crat. l. 5. Consil. 40.* In den Officinis hat man ein Wasser/ Del und Salz davon/ so wider die Würm/ Stein und verstandenen Harn sehr gepriesen werden.

Tanace-

Tanacetum speciosius cristatum Anglicum *Lob.* Tan. Anglicum *Cam.* crispum *Dod.* foliis crispis *C. Bauh.* crispum flore luteo *Joh. Bauh.* Krause- oder Englische Rheinfarn / N. 511. Tanaceti Anglici usus est in cibis, inquit *Camerarius in Hort.*, praesertim contra vermes puerorum. In Scotia, ut testatur in Therapevtice puerperarum *Joan de Bon* Regius Medicus in Gallia, Heroine sectum Tanacetum ad prohibendum abortum admoveere solent partibus inferioribus frequenter & cum felici successu, quod ut gravius oleat, prius manibus atterunt, aut sub cineribus paululum coqvunt.

Tanacetum minus *Dod.* album odore camphoræ *C. Bauh.* candidis floribus *Lob.* Achillea *Matth.* Millefolium nobile *Tab.* Achillea millefolia odorata *J. Bauh. l. 26. c. 28.* Kleine weisse Reinfarn / N. 512. vid. Millefolium.

Taxus Matth. Dod. Lob. Cam. C. Bauh. Milax arbor *Cord.* Smilax arbor *Cast.* Eiben- oder Ibenbaum / N. 1464. Diesen Baum halten etliche für gar giftig / also wer unter dessen Schatten nur ruhet oder schläffet / sterben müsse / *Plin. l. 16. c. 10.* Befindet sich aber dieser Dertter nicht also / sintemal die Knaben auch die Beerlein davon ohne Schaden essen. Vid. quoq; *Lob. Advers. p. 450.* Ist ein taurhafftes Holz / welches in der Erden viele Jahr ohne Verwesung stehet. * *D. Christoph. Schorer in Medic. Peregrin. fol. 231.* meldet ex manuscriptis *D. Glonini*, daß wider allerley Hexerey und Bezauoberung man sich nicht gewisser und sicherer (so viel natürliche Mittel thun mögen) bewahren könne / als wann man Holz vom Eibenbaum am bloßen Leibe trage / und dieses habe eine Zauberin einem Graffen geoffenbaret / welcher es hernacher vielmahl bewehrte befunden: wie er dann selber einen vornehmen Herren gekennet / der es allen seinen Dienern angehendt. *

Telephium Matth. Lob. Tab. vulgare C. Bauh. alterum sive *Crassula Dod.* Faba inverla *Lob. ic.* Anacamperos, vulgò Faba crassa *Joh. Bauh. l. 35. c. 4.* Cotyledon alterum *Dioscoridis Col.* Scrophularia media vel III. *Brunf.* Fabaria sive *Crassula major Officin.* Gemein Knabenkraut / Groß Bruchkraut / Wundkraut / Donnerkraut / Donnerbohne / Bruchwurts / Zumpenkraut / Fetrehenne / Soßzwang / Wolfskraut / S. Johannis Pflaun. Reiniget und heilet die Wunden / Brüche / Brand / und rohte Ruhr. Etliche machen aus dem Saft dieses Krauts und Gerstenmehl durch einander vermischt ein Sälblein / zu Linderung des Schmerzens im Brand / sonderlich von Schwefel oder Büchsenpulver / herrührend. Das Wasser machet klare Haut. *Martin Schmuëß* hat davon ein Kunststücklein in seinem *Theauriolo. D. G. Wedelius Obs. 195 Ann. 2.* *Ephem. Germ. Nat. Curios. radicem ad dolores hæmorrhoidum sedandos amuleti loco commendat.*

Ggggg 2

tele-

Telephium Hispanicum *Clus. Tab. I. Dod. latifolium peregrinum C. Bauh. Crassula major Hispanica Lob. Anacamperos maxima J. Bauh. floribus albis & rubris. Spanisch-Knabenkraut/ N. 1230.*

Terebinthus *Matth. Clus. Lob. Lon. Tab. vulgaris C. Bauh. Terpenthin-Baum/ N. 1431.* * Der Terpenthin (terebinthina, von andern Gluten Albotin, Ferbentina, termenthina genandt) ist nichts anders/ den ein feister öhlicher Safft oder Harz (resina) so aus dem Stamm des terebinthi arboris und dessen Aest fließt. Der rechte und warhaffte wird aus Cypren gebracht/ dahero er terebinthina Cypria, Cyprianischer Terpenthin/ genennt wird. *Benedict. Sylvat. in Consil. & Respons. Med. Cent. 1. Conf. 69. & Cent. 3. c. 61.* Terebinthinam Venetam temperatiorem censet quam Cypriam. Der beste ist weiß/ hell und klar/ eines guten lieblichen Geruchs/ und riechet nach seinem Baum terebintho: übertrifft an Güte alle resinas oder Harzgeschlechter. Der Terpentia wärmet/ trucknet/ erweicket/ zertheilet/ saubert/ reiniget/ verhütet die Fäule/ macht Eyer mit Del und einem Eyerdotter vermisch. * Ist gut der Brust/ Leber/ Milz/ Nieren und Blasen/ treibet den Urin und Stein/ (vid. *Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 12.*) reiniget und purgiret die Mutter: thut gut denen/ so mit der Gliederkrankheit oder Podagra/ (*Amat. Lusit. Cur. Med. Cent. 1. Cur. 63.*) beladen seyn: appropriatumque ac singulare Paralyseos remedium vocatur à *Platero Prax. part. 1.* In den Officinis hat man davon den Spiritum, Oleum und die Pilulas de terebinthina, so in vorgedachten Fällen auch hochgehalten werden. Spiritus cum oleo sceniculi etiam in quartanâ conducit, *Job. Hornung. Cist. Med. Epist. 122.* ad colicam quoque efficax, etliche Tropffen in warmen Wein oder andern appropriirten liquore eingenommen.

Terebinthus major pistaciæ folio *Lob. latifolia Tab. peregrina fructu majore Pistaciis simili eduli C. Bauh. Terpenthinbaum mit breiten Blättern/ N. 1432.*

Testiculi tertii species prima *Matth. testiculus XIII. Tab. Orchis montana Italica flore ferrugineo lingua oblonga C. Bauh. Orchis sive testiculus maximo flore Job. Bauh. l. 19. Berg-Stendelwurk/ N. 224.*

Tetrorchis vel triorchis alba spiralis vel autumnalis *C. Gemma Lob. triorchis odorata Tab. alba odorata major C. Bauh. testiculus odoratus major Dod. Großwölriechend Knabenkraut/ N. 233.*

Thalictrum pratense I. vel V. *Clus. magnam, nonnullis Pseudorhabarbarum, ob radicis luteum colorem Dod. majus siliqua angulosa aut striata C. Bauh.*

C. *Baub. nigrius caule & semine striato* J. *Baub. l. 30.* Ruta pratensis herbariorum *Lob. major l. Tab. Barba caprina minor Gesn.* Grosse Wiesenraute/ Wundkraut/ Heylbat/ Unstetkraut. * Sol ein gut Wundkraut seyn innerlich und eusserlich gebrauchet: Eröffuet die Verstopfung der Leber/ Nieren und Blasen/ treibet den Harn und Stein und vertreibet die Gelbsucht. Samen c. Epilepsiam nonnulli extollunt. *

Thée *Herba Chinesum, Tsia vel T'chia & Cha Japonensum, Chineser Theekraut/ N. 552.* Disi Kräutlein wächst in der Insul China und Japonia, daher es auch den Namen bekommen/ von dannen es zu uns gebracht wird/ und wird nicht allein von den Einwohnern derselben Landschaft/ sondern in gang Orient sehr hochgehalten/ und fast für alle Leibesgebrechen commendiret/ wie sie dann ein Wasser oder Trancck davon bereiten und fast täglich gebrauchen sollen/ vermeinende daß fast nicht ein besser und bequemer Kraut/ des Menschen Gesundheit bis ins höchste Alter zuerhalten/ und alle Krankheiten zubenemen sey/ als eben die T'chia und das daraus bereitete Wasser oder Trancck. Seine Krafft und Wirkung aber sol fürnehmlich seyn/ daß es den Magen und die innerliche Glieder mäßig wärme und stärke/ selbige reinige und alle böse Feuchtigkeit verzehre/ die Dawung befördere/ die Leibes Schmerzen lindere/ den Durchlauff stille/ den Schorbock widerstehe/ vor das Podagra bewahre/ den Schwindfüchtigen helffe/ den Stein vertreibe (und sollen daher die Chineser von keinem Stein zu sagen wissen/) ja es sol dieses Kraut oder vielmehr Trancck den Menschen hurtig und frölich machen/ alle Hauptschmerzen benehmen/ das Gesicht bis ins höchste Alter erhalten/ den kurzen Athem benehmen/ die Trunkenheit vertreiben/ die Müdigkeit benehmen und den Schlaf auffhalten/ also daß diejenigen/ so dis Kraut oder Trancck gebrauchen/ etliche Nächte munter und wachsam ohne einige Beselwerung zubringen können. *Conf. Olcarii Itinerar. Persic. lib. 5. cap. 17. & Itinerar. India Oriental. l. 1. cap. 11. Job. Alb. à Mandelsloh Itinerar. Orient. c. 11. Jac. Bontii lib. de conserv. sent. Indor. Dial. 7. Nic. Tulpii Ols. Med. l. 4. O. 59. Per. Borell. Cent. 3. Ols. 39. Florileg. Chym. Phil. Gruling. part. 9. c. 15. it. Simon Pauli Comment. de Abusu Tabaci & herba Thee. D. Frid. Hoffmann. in Meth. Medend. l. 1. c. 12. schreibet/ daß es ein grosse convenient mit unsern Ehrenpreis habe.*

Thlaspi, Nasturtium rectorum & Sinapi rusticum, Seckelkraut/ Besemkraut/ Teschelkraut/ Teschleintref/ Baurentref/ Baurensenf: Deren seyn vielerley Arten/ und werden gebraucht innerliche Geschwüre damit zu eröffnen/ die weibliche Zeit zubefördern/ und die Hauptwehe zu lindern/ müssen aber den schwangern Frauen nicht gegeben werden.

Thla-

Thlaspi, & vulgare *thlaspidium* *Trag.* - *thlaspi* I. *Matth.* alterum *Dod.* vulgatissimum *vaccariae folio* *Lob.* arvense *vaccariae incano folio* majus *C. B.* verum, cujus semine in *rheriaca* utimur *Cam.* *thlaspi* *Officin.* *Column.* **Groß Seckelkraut / Baurnsenff mit grauen Blättern / N. 693.**

Thlaspi angustifolium s. minus *Dod.* minus *tenuifolium* *Lon.* minus *hortense vulgare*, *Osyridis folio*, *acerrimum* & *album* *Lob.* *Nasturtium V.* *Trag.* *sylvestre Thal.* *Osyridis folio* *C. Bauh.* *Bursa pastoris minor* *Brunf.* *Iberis* *Matth.* **Klein Besenkraut / Wegkresse / N. 694. & 698.** Parum enim differunt.

Thlaspi supinum luteum *Lob. ic.* *montanum icanum luteum* *serpilli folio* *C. Bauh.* N. 695.

Thlaspi III. *Matth.* *saxatile* s. *alpinum majus capitulis rotundis* *C. B.* **Berg Baurnsenff / N. 696.**

Thlaspi aliud 702. videtur esse II. *Matth.* *latius* *Dod.* *arvense foliis* & *aliquis latis* *C. Bauh.*

Thlaspi incanum *Mechliniense* *Lob.* *fruticosum incanum* *C. Bauh.* *capulis sublongis incanum* *J. Bauh. l. 22.* N. 697. **Grauer Baurnsenff.**

Thlaspi alterum minus *clypeatum* *serpilli folio* *Narbonense* *Lob.* *clypeatum* *serpilli folio* *C. Bauh.* *Lunaria peltata minima*, quibusdam ad *thlaspi* referenda *Joh. Bauh. l. 22.* **Klein Schilden Baurnsenff / N. 699.**

Thlaspi hederaceum *Lob.* *repens hederæ folio* *C. Bauh.* **Baurnsenff mit Ephenblättern. N. 700.**

Thlaspi parvum *Hieracifolium*, sive *Lunaria lutea* *Monspeliensium* & *Leucojum luteum marinum*, *Biscutella* *Lob.* *thlaspi clypeatum* *Clus.* *bisulcatum* vel *Lunaria bisulcata* *Cam.* *biscutatum asperum* *Hieracifolium* & *majus* *C. Bauh.* *Lunaria bisulcata* *Joh. Bauh.* **Schild Thlaspi / Baurnsenff mit Habichtkraut Blättern / N. 703.**

Thlaspi *Narbonense* *centunculi angustifolio*, *Alysson Italorum* *Lob.* *thlaspi Alysson dictum* *maritimum* *C. Bauh.* *Nasturtium* vel *thlaspi* *maritimum* *J. Bauh.* **Meer Thlaspi / N. 704.**

Thlaspi alterum minus *umbellatum*, *Nasturtii hortensis folio*, *Narbonense* *Lob.* *umbellatum* *Nasturtii folio* *Monspeliacum* *C. Bauh.* *thlaspi umbellatum tenuiter diviso folio* *amarum* *Narbonense* *Joh. Bauh.* **Thlaspi mit Gartenkressblättern / N. 705.**

Thuris limpidi folium *Lob. Tab. Joh. Bauh. l. 9. c. 3.* **Weyrauchblatt N. 707.**

Thym.

Thymbra vera S. Juliani five Satureja *Lob.* thymbra vera *Tab.* Satureja
 spicata *C. Bauh.* foliis tenuibus, five tenuifolia S. Juliani quorundam *Job.*
Bauh. l. 28. c. 68. Saxifraga I. *Matth.* Spigige Saturey / N. 795.

Thymelæa *Matth. Dod. Lon. I. Tab.* angustifolia f. foliis lini *C. Bauh.*
Cam. grani Gnidii *Lob.* Kellershalß / Zeyland / Zebast / Zeidelbast / N. 1354.
 *Sein Fruchte ist die man in den Officinis Granum gnidium vel cnidium und
 Coccognidium zu nennen pflegt/wiewol nach *Schröderi* Meinung diese baccæ
 oder grana des Laureolæ Früchte seyn sollen. Conf. etiam *Casp. Hoffmann.*
de Med. Offic. l. 1. c. 21. Die Blätter (quæ peculiariter Cneoron appellan-
 rur) wie auch die Frucht seyn gar einer scharffen/hisigen/brennenden und bey-
 nebens einer bösen giftigen Natur/gar sorglich zugebrauchen. Emplastrum
 ex Coccognidio excorticato contuso cum melle misto factum, ventri impo-
 situm alvum solvit, *Arn-Weick. l. 1. Thes. Pharm. c. 14.**

Thymus *Trag. Lon. & Offic. durior Cam.* vulgaris folio tenuiore *C.*
Bauh. thymum vulgare rigidius, folio cinereo *Job. Bauh. l. 28. c. 38.* Serpil-
 lum hortense *Dod. ic.* Thymian/Thymienkraut/ (thymiana herba) Röm-
 scher und Welscher Qwendel (*Serpyllum Romanum & Italicum*), Demuth/
 Zimmentkraut / N. 777. Wird fürnehmlich gebraucht/die Tartarische Ma-
 terien von der Lunge und aus den Gliedern abzuführen: Ist gut wider den
 Husten und Engbrüstigkeit/ Podagra und andern Glieder. Krankheiten:
 Macht appetit zum Essen/ und ist mehr in der Küchen als Apotheken gebräuch-
 lich: *Doch wird in etlichen Officinis ein Wasser und Syrup davon gefunden.
 Das Wasser ist ein gut Brustwasser/macht aufwerffen/befodert die Nach-
 geburt/treibt den Urin und Fräuliche Zeit/widerstehet dem Gift/ tödt die
 Würm/schärfet das Gesicht und stärcket das Haupt. Der Syrup ist gut
 für das Reichen/ Engbrüstigkeit und Husten/ erwärmet den Magen und
 alle innerliche Glieder. Das Kraut cussertlich gebraucht/zerteilet die blauen
 Wähler und das geronnen Blut/vertreibt das Hustwehe und verzehret die
 Geschwulst so von kalten Flüssien entstanden.*

Tinus III. *Clus. II. Tab.* Laurus sylvestris folio minore *C. Bauh.* Wil-
 der Lorbeerbaum/ N. 1368.

Tinus II. *Clus. Lusitanica Clusii Lob. Tab.* Laurus sylv. foliis venosis
C. Bauh. Portugalscher wilder Lorbeerbaum/ N. 1369.

Tilia *Dod. & Offic. foemina Matth. Lob. Tab.* folio majore *C. Bauh.* vul-
 garis platyphyllos *Job. Bauh. l. 2. c. 1. sativa Trag.* Linde oder Lindenbaum/
 N. 1450. Man braucht fürnehmlich die Blumen oder Blüht/ und hat davon
 in

in den Officinis ein Wasser und Conserv/ seyn sehr köstlich wider den Schlag/
Schwindel und SchwereNoth. Aqua epilepticis pueris mirandum in mo-
dum confert, quocunq̃ue modo ministretur, *Ant. Miz. Cent. 9. mem. aph. 25.*
* Das Wasser ist auch gut wider die Ohnmachten/ Herzjittern/ Stein/ dienet
auch denjenigen so hoch gefallen/ dann es zertheilt das geronnene Geblüt: wird
auch den Kindern gegeben für das Bauchgrimmen/ desgleichen wann sie das
Herzgespan/ uti vulgò vocatur, haben: Damit gewaschen vertilget die Flec-
ken im Angesicht und stillt den Schmerzen der Augen. Die Blätter und
Rinde erwecken die Fräuliche Zeit und dienen eufferlich wider den Brand/
sonderlich wann man die Rinde und Knospen von der Linde wol zerstoß und
mit Leindöl über dem Feuer temperirt/und auff den Schaden legt. *Vid. Dispens.*
Dornr. de Ungv. & Joh. Agricol. Chirurg. Parv Tract. 3. Der Saame (Bac-
ca s. fructus tiliæ) sol allerhand Blutflüsse stillen/ auch das Nasenbluten/wenn
er wird in der Nasen gesteckt/oder etlicher davon eingeschlucket. Die Körnlein
oder Pilulen zu rechter Zeit gesamlet/ sagt Camerarius, und zu Pulver ge-
macht/ werden gelobt in der Ruhr und dergleichen Bauchflüssen /wie dann
auff ein Zeit damit in einem Zug viel Kriegsvolck erhalten ist worden. Der
Safft von einer frisch abgehauener Linden/ wehret das Haar aufffallen/ macht
auch das aufgefallene wider wachsen: Sol auch ein trefflich Mittel für den
Stein seyn/ getruncken. Der Safft von frischen Blättern wol aufgedruckt
mit einem Wein / und die Glieder warm damit gestrichen / ist gut für den
Kramppff. Folia singulara esse remedium contra spasmus flatulentum
in gravidis, quem vulgo gramphum vocant, scribit Crat. l. 5. Epist. à Scholz.
edit. Ein Mundwasser von den Blättern gemacht / heilet die Geschwürlein
und Blätterlein / so man apthas nennet. Die mittlere Rinde in Essig ge-
sotten/ ist ein gute Arzney wider den Gründ/ damit gewaschen. Mucilaginem
corticum tiliæ cum aqua simplici vel spiritu lumbricorum terr. extractam
arthriticis cum fructu adhibuit Val. Andr. Möllenbrocc. Tract. de Varis c. 14.
S. 22. Etliche binden diese Rinde/ vorhero in Essig getweichet / mit Nutzen
auff die Puls vor das Fieber. Das Holz zu Kohlen gebrandt/ mit Essig wieder
abgelöschet/ und mit præparirten Krebsaugen oder Baltrath eingenommen/ zer-
theilen das geronnene und verstockte Blut im Leibe denen/ so schwerlich gefal-
len sind! (Forest. l. 6. Obs. Chir. 32. in Schol.) und Blutspeyen: Conf. etiam
Prax. Chym. Hartm. Felix Würzen MundArzney p. 3. c. 7. LindenMistel
(Viscum tiliaceum) wird auch sehr wider das Schwere Gebrechen gelobet.
Wer das francke Vieh läffet von dem Schwamme/ so an den Linden wächst/ trin-

trinken / oder gepulvert eingiebet / wird gelobet zu derselben Gesundheit.

Tithymalus characias *Matth. Tab. seu mas Lon. characias rubens peregrinus C. Bauh. characias I. Clus. alter Dod. Monspeliensium Lob. tithymalus amygdaloides sive characias Joh. Bauh. l. 24. Wolffsmilch / N. 1105.*

Tithymalus myrsinites, myrsifolius, foemina repens *Dioscorid. Lob. myrsinites Matt. Dod. Tab. seu foemina Lon. myrsinites latifolius & angustifolius C. B. myrsinites legitimus Clus. Myrten Wolffsmilch / N. 1106. & 1107.*

Tithymalus paralius *Matth. Lon. Dod. Lob. maritimus C. Bauh. Esula marina, Meer Wolffsmilch / N. 1108.*

Tithymalus cyparissias *Matt. Dod. Tab. C. B. cupressinus sive humipinus Lob. Esula Officinarum Casalp. Cypressen Wolffsmilch / N. 1109 Vid. Esula.*

Tithymalus platyphyllos *Lon. Fuch. arvensis latifolius Germanicus C. Bauh. Breitblättrichte Wolffsmilch / N. 1110.*

Tithymalus leptophyllos *Matth. minimus Tab. angustifolius annuus Joh. Bauh. l. 24. Esula exigua Trag. Lob. tithymalus sive Esula exigua C. B. Schmalblättrichte Wolffsmilch / N. 1111.*

Tithymalus characias V. *Dod. folio serrato C. Bauh. serratus Monspeliensium Lob. myrtilis Valentinus Clus. Wolffsmilch mit zerkerfften Blättern / N. 1112. & 1113.*

Tormentilla *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. sylvestris C. Bauh. Heptaphyllum Fuch. Pentaphyllum minus luteum alterum, Tormentill / Siebenfingerkraut / (Septifolium) Nabelkraut / Blut- und Herg-Burg / Rohtheilwurz / Rother Gängel / Ruhrwurz / (Radix dysenterica) Birckwurz (weil sie am meisten an denen Orten da viel Bircken wachsen gefunden wird) Hünerwurgel / Nabelwurgel. Man braucht in den Officinis fürnehmlich die Burgel / welche wegen ihrer herlichen und firtrefflichen Krafft und Wirkung / die sie in vielen affecten innerlich und eusserlich beweiset / nicht gnugsam zuloben ist : Dan sie widerstehet allem Giff / (dahero auch vielen antidotis zugethan wird) wird mit grossen Nutzen gebraucht in der Pest / (vid. Ant. Grayner. Tract. de Pest. differ. 2. c. 3.) febribus malignis und petechialibus, insonderheit so ein Durchbruch darbey ist : Treibet die Giff aus durch den Schweiß : stärcket das Herg und alle innerliche Glieder / wie auch die Frucht in Mutterleibe / und verhütet die unzeitige Geburt / (derowegen auch den Pulv. contra Abortum August. zugethan wird) : verzehret die Flüsse / stillt den Schmerzen der Zähne / heilet / und wird mit zu der Frangosen Cur genommen. * Tabernamontanus hält sie der China Wurzel gleich / ja er ziehet sie derselben für / und saget / das*

H h h h zum

zum schwigen und die catarrhische Feuchtigkeiten aus dem Haupt/ wie auch andre überflüssige Feuchtigkeiten aus den Gliedern zutreiben/ die Wurzel aus seiner eignen vielfältigen Erfahrung / viel besser und kräftiger sey als die China Wurzel : werde nützlich gebraucht in der Fallendensucht/ Schwindel/ Hauptwehe von kalten Flüssigen / dergleichen im Zipperlein / Gliedsucht und Hustwehe : In cibo atque potu sumpta, vilum conservat; Idem praestat, nec vino euphrasæ cedit, vinum cum tormentilla coctum ac bibitum, quod etiam omnia viscera renovat, roboratque, *Gyertheus in app. ad Mizald. memor.* Das Pulver mit Wein getruncken/ und auch darüber gebunden/ ist eine gute Blutstillung zur Nasen/ Wunden/ Frauenflus/ GaldenAder / rothen Ruhr und Durchlauff : Sie kommt auch zu Hülffe den Schwindfüchtigen und denen so Blutspeyen/ mit Rosenzucker vermischet : treibt die Spulwürm aus : Thut auch gut wider das drey- und viertägige Fieber. Herba ad viperarum morsus efficax, supra locum affectum apposita, *Fracast. de morb. contag. l. 3. c. 2.* Das Wasser so von aller substanz destilliret wird / und Extractum so allein aus den Wurzeln zubereitet wird / werden in obgedachten Gebrechen zum offtern gebraucher. *

Tragus *Lon.* tragum *Matth. Tab.* Scorpion *Diosc.* Drypis *Theophrast. Cyland.* tragon *Matthioli Lob.* Kali spinoso affinis *C. Bauh.* tragus spinosus *Matthioli f. Kali spinosum J. B. l. 35.* Meerstachelkraut/ Bockskraut/ N. 1249.

Tragorchis *Dod.* testiculus hircinus *Lob. l. Tab.* Orchis barbarus odore hirci, brevior latioreque folio *C. B.* Bockshödlein/ Bockstüglichen/ Bocksküsselcken/ Beilwurz/ N. 229. Omnium bulborum, ad Venerem inflammandam, efficacissimus, *Croll. de Sign. int. rer.*

Tribulus aquaticus *Trag. Matth. Dod Lob. C. Bauh. & Officin.* lacustris *Cord.* aquaticus major *Clus.* Nux aquatica, Castanea palustris. Wasserhüßel/ Weiberrüßel/ Seerüßel/ WasserCastanien (weil sie gemeiniglich in den Wassergräben/ Fischweihern und Seen wachsen/ und den Nüssen oder Castanien an Geschmack nicht ungleich/) Stachel- und Spiz-Nüsse/ (weil eine jede Nuss gemeiniglich drey Spigen oder Stachel hat/ daher auch den Lateinischen Namen Tribulus, à triplici cuspidè, bekommen/) N. 1392. *In Wasser gesotten und die Brühe getruncken/ sol gut für das Seitenstechen seyn. Das weiße Marck genossen befodert den Urin/ und treibet den Sand und NierenStein. Die Thracier / sagt *Dioscorides*, haben in Zeit der Noth ihre Pferde mit dem grünen Kraut der Wasserhüßel gemestet/ und aus dem süßen Marck vor ihre selbst eigene Speise Brodt gemacht. *Vid. quoq; Plin. l. 22. c. 10.* Die Blätter

ter

ter mit Honigwasser gekocht und damit gegurgelt/ heilen und saubern sie allerley Mund- und Hals- Geschwüre / desgleichen das faule Zahnfleisch und die Schwämme der Kinder. In den Officinis werden sie nicht sonderlich gebraucht als daß sie mit unter dem Unguento Agrippæ genommen werden.*

Tribulus terrestris *Matt. Dod. Clus. Lob. ciceris folio fructu aculeato C. Bauh.* Burgeldorn N. 281. Succum ad calculum commendat *Joh. Pravor. in Med. Pauper.*

Trifolium acetosum *Matthiol. Lobel. vulgare Casp. Bauh. flore albo Eyst. Oxys Tab. Pliniana Lob. Oxytriphylon Trag. Oxys s. trifolium acidum, flore albo & purpurascens J. Bauh. l. 17. c. 66. Paniscuculi Brunf. Alleluja Lon. Lujula Fracast. Acetosa trifolia s. Acetosella Officin. Trifolium cordatum & cordiale Maur. Hoffm. Cat. Saur- oder Buchampffer/ Saur- Klee/ Hergklee/ (à foliorum forma & virtute,) Hasenklee/ Guckguckklee/ Gauchbrodt N. 315. * Ist ein hergstärckend Kräutlein / welches gar nützlich in allerley Schwachheiten des Leibs/ fürnemlich in higigen Krankheiten/ gebraucht wird. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Syrup und Conservam, sind sehr gut in higigen Fiebern/ febribus malignis & petechialibus, auch zur Zeit der Pestilenz sehr fürträglich. Eschen den Durst/ stärcken das Herz/ Magen und Leber/ und widerstehen dem Gifft. Man kan es auch entserlich zerquetscht den Patienten in higigen Fiebern auff die Puls binden. Es wird auch entserlich zu den Geschwüren/ Wunden und Fisteln gebraucht/ sonderlich aber zu den Mund- Geschwüren. Contusa in Erysielate summum adfert adjuvamentum. Etliche vertreiben auch mit diesem Kraut die Mäler oder Flecken aus den Kleidern/ derwegen sie es Mälerkraut nennen.**

Trifolium acetosum corniculatum C. Bauh. flore luteo Eyst. Oxytriphylon sive Oxys flore luteo Clus. Dod. Tab. lutea corniculata repens Lob. Oxys lutea J. Bauh. Saurklee mit gelben Blumen/ N. 316.

Trifolium pratense *Matth. Dod. Lob. Tab. purpureum Trag. C. Bauh. rubrum Cam. Thal. purpureum vulgare Joh. Bauh. l. 17. c. 56. Klee/ Purpurbrauner Wiesenklee/ Fleischblumen/ N. 308.*

Trifolium acutum *Lon. pratense album Fuch. C. Bauh. alterum Trag. Matth. vulgare flore candido Thal. Weißer Wiesenklee/ Spigklee/ N. 309. * Etliche/ wie Fuchsus meldet/ geben für es diene der Klee mit den braunen Blumen wunderbarlich für den weißen Weiberflus/ entweder gessen oder davon getruncken: Aber der ander mit den weißen Blumen solle die verstandene Zeit widerumb flüssig machen. *Trifolium guttatis maculis, inquit Lobel. in Obs. p.**

493. Euphrasie ritu ocularibus decoctis & collyriis nostra ætas feliciter commiscet. Hinc succum trifolii picti cum maculis albis ad albas oculorum maculas, cum nigris ad nigras valere, scribit *Arnold de Villa nova l. 1. Br. Pract. c. 18.* Werden sonst in den Officinis nicht gebraucht / wiewol sie / weil sie auch eine Art zu erweichen haben / zu den Clystieren könten gebraucht werden.*

Trifolium pratense Salmanticum *Clus. Lob.* Hispanicum *Tab. pratense folliculatum C. Bauh.* folliculaceum sive vesicarium minus purpureum *J. Bauh. l. 17.* Spanischerklee. N. 312.

Trifolium fl. luteis filiquis falciformibus s. falcatum *Clus.* Trifolium filiqua falcata alterum *C. Bauh.* N. 313. Hujus descriptionem dedit *Clusius* appendice altera, at sine icone.

Trifolium Americum *Lob. Dod. Tab. Americanum (spicatum) C. Bauh. & J. Bauh.* Hedysarum triphyllum Cannadense filiqua articulata *Cornut. In dianischerklee.* N. 311.

Trifolium polyphyllon rubrum sive Quadrifolium phæum fuscum *Lob. hortense album C. Bauh.* Trifolium affine, Quadrifolium phæum *Lobellii J. Bauh.* Lotus quadrifolia *Tab. Vielblättrichterklee.* N. 314.

Trifolium aquaticum, flore muscoso *Officin. palustre Dod. Thal. Eyf. C. Bauh.* paludosum, folio crasso sabaceo *Lob. majus & fibrinum Tab. Kopyron Diosc. quorund Limonium pratense Trag. Bocksbonen / Wasser oder Sumpfklee / (weil er gern auff sumpffechten Wiesen und wässerigen Awen wächst) Biberklee / Klappen / Ziegenklappen / (dieweil es die Ziegen gerne essen) Lungenklee / Scharbocksklee (Trifolium antiscorbuticum) *Nest. quoque Dreyblat. N. 310.**

* Wird bey uns häufig gefunden. Ist ein besonderes und außerwechtes Kraut wider den Scharbock / welches seine Operation so vollkömmentlich vollbringet / als die andere Scharbockskräuter immer thun mögen / und solten billich dieselbe in diesem Fall keines weges diesen Trifolio fürgezogen werden. Nam comper tum est quod & hoc trifolium attenuet, incidat, aperiat: cruditatique resistat: & quæ reliqua antiscorbutica, hoc & nec segnius, sed etiam efficacius præstet: derowegen auch nicht unbillich / und zum Unterscheid der andern Trifoliorum, Trifolium antiscorbuticum mag genennet werden. *Conf. etiam Sim. Pauli Quadripart. Botan. Class. 2.* Etliche loben die Wurzel wider den langwierigen Husten / und andere Brustbeschwerden. Die Bauern pflegen sie gedörret und zu Pulver gestossen / dem hustenden Vieh einzugeben / daß sie / wie sie fürgeben / ih nen Lung und Leber wieder erfrischen sol. Das Kraut und Wurzel in Wein gesotten / und den Mund damit aufgewaschen / vertreibet die Scorbutische Säul-

Gäulniß und daraus entstehende Zahnbluten / und befestiget die Zähne In etlichen Officinis hat man von diesem Kraut ein Wasser / Spiritum, Conseru und Essenz / wider den Scharbuck / cachexiam und Wassersucht nicht unkräftig. *

Triticum Dod. Tab. hybernum aristis carens C. Bauh. Tritici primum genus Trag. Siligo spica mutica Lob. Weizen. N. 245. Unter allen Korn woraus Brodt gebacken und Speisen von Meel gekochet werden / ist der Weizen am besten. Hat sonst gleiche Tugenden als der Roggen / nehret doch noch besser / stopffet aber auch mehr / Casp. Hoffm. l. 5. Inst. Med. c. 6. S. 2. Hiervon wird Amylum (in Officinis corruptè Amydum appellatur) oder Krafftmehl / Anmelmehl bereitet / welches wol zubereitet / eine gute Speise ist für die Kranken: * Absonderlich thut es gut den Asthmaticis mit Zucker und ein wenig Saffran wie ein Müßlein zubereitet / mildert den Husten / und ist ein edele Arzney den hæmoptoicis (Vid. Zacut. Lusit. Prax. Hist. l. 2. c. 6. §. 1. 4. cap. 3. Laz. River. Cent. 4. Obs. 11.) und Phthisicis, wie auch dysentericis (Forest. l. 22. Obs. 15.) mit süßen Mandeln zugerichtet. Exterius ad excoriaciones cutis & intertignes valde urile est inspersum, ulcera quoque sanat & scissis papillis mirè prodest. Vid. Marcell. Cuman. Obs. Med. 98. à Velsch. ed. Appellatur autem Amylum, quod sine molâ fiat. Oleum ex tritico, aut aliis frumentaceis, valet mirabiliter ad rimas manuum à frigore excitatas & pedum ulcera; fit comprimendo grana inter ferri laminas ignitas, Prævot. lib. select. Rem. Oleum hoc faciei maculas quoque delet, Alex. Pedemont. de secret. l. 6. Die Brosam von Weizen oder Semmel Brodt in Rosenwasser oder Milch geweicht / und Pflasterweise über die entzündete und schmerzhaftte Augen gelegt / thut gute Hülffe; Stillt auch die Schmerzen des Podagræms. Aliàs Plinius l. 22. c. 25. scribit, Sextum Pomponium Prætorii viri patrem, cum horreis suis ventilandis præsideret, correptum dolore podagrico, meruisse se super genua in triticum, levaremq; doloribus mirabilem in modum. Quod Q. Seren. Samon. expressit hoc carmine:

Non audita mihi sit fas, sed lecta referre,
Hoc quidam raptus morbo per tempora messis,
Vicino plantas frumenti pressit acervo
Evasisque gravem casu mediante dolorem.

Ad hydropicorum aquam insensibiliter educendam Hercul. Saxon. Præl. Pract. p. 2. c. 27. summoperè laudat, ut istorum corpora imponantur usque ad regionem thoracis in magno tritici acervo optimè exsiccato. Dixit enim Galenus l. de nat. fac. 14. fortiozem esse vim tritici ad aquam attrahendam, quam sit

Hhhhh 3

ipfius

iplius Solis. Weizenmeel mit Wasser vermischet / und den Kindern dabon zu trincken gegeben treibet ihnen die Spuelwürm auß / Alex. Pedemont. de secret. lib. 1.*

Triticum vaccinum Trag. Dod. Melampyrum (i. e. μέλας πύργος, triticum nigrum) Lob. Tab. purpurascens comâ C. B. Parietaria sylvestris Ill. Cl. Rûhe- weizen (weil der Saam dem Weizen ähnlich / und das Kindweizen damit gemâ- stet wird) Mohrenweizen. N. 259.

Tubera Matt. Dod. C. Bauh. Tubera terræ Tab. Hydnon Diosc. Erdmor- cheln / Erdbeilen. N. 12.

Tulipa Dod. præcox rubra C. Bauh. Narcissus V. Matt. Lilionarcissus sangvineus puniceus Lob. Tulipe. N. 172. Seyn heut zu Tage wol bekandt / und seyn vielerley Sorten / welche auch wunderliche Namen haben. Petrus Laurenbergius, hat 144. arten: Joh. Sigism. Elsholzius in Horticulturâ über 216. Seyn bißher nur zur Zierde der Gärten von vielen gar thewer erkauft / und zur Augenweide (denn man sonst noch nicht in der Medicin derselben hochbedürftig) erzeuget worden.

Tussilago Matth. Dod. Lob. vulgaris C. Bauh. Bechium Cord. Ungula caballina Trag. Tussilago & Farfara Officin. Hufflettig / Brandlattig / (Lactuca ustularia, weil es alle Hitze leschet und dämpffet /) Rossfuß / Eselshuß / Huffleten / S. Quirinuskraut / (Herba S. Quirini) Mergelblumen / N. 1194. Filius ante patrem wird die Blume genennet. Die Wurzel und das Kraut werden wider die Engbrüstigkeit / schwerem Athem / Husten / und Schwindsucht (vid. Alex. Pedemont. de secret. l. 1. Hieron. Reusner. Obs. Med. 62. à Velsch. edit. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.) gebrauchet. Folia in eibis usurpata Atrophiam curant, teste eodem Reusn. Obs. 159. suffitu vomicas rumpunt, Sennert. l. 5. Instit. p. 1. s. 1. c. 4. Eusserlich werden die Blätter auff Geschwüre (V. Forest. l. 7. Obs. Chir. 1.) und Entzündungen geleyet: *Hinc trita & cum melle imposta in Erysipelate commendat Idem l. 3. Obs. 22. in aqua macerata & scillis papillis imposta valde iuvant, Fr. Joel. l. 3. Pract. s. 3. in marg. In den Officinis hat man das gebrante Wasser / Syrup / Conser- vam und Lohoch de farfara. Dienen alle wider den kalten und feuchten Husten / Engbrüstigkeit / Reichen und Verschrung der Lungen. Das Wasser wird von etlichen wider das Schwere Gebrechen gelobet / den Kindern einen Tuffel voll ante & in paroxysmo gegeben / den Erwachsenen aber einen guten Trunck. Ob id laudatur etiam linteolum aspersum decocto unguæ cabal- linæ, & toti corpori loco aliorum linteolorum circumpositum, Hier. Mercu- rial. l. 2. de Morb. puer. c. 3.*

Tulli-

Tussilago montana minima Lob. *alpina rotundifolia glabra* C. Bauh. Berg-Hufflattig / N. 1195.

Typha Matth. Lob. Tab. *palustris major* C. Bauh. *aquatica* Trag. seu *Cestrum morionis* Dod. Narrenkolben / Wasserkolben / Mooskolben / Weierkolben / Liefkolben / Liefknospen / Schmackedutschen / Schmackedunen / N. 88. *Die wollige Blume wird von den Bauersleuten geringe Betten damit aufzustopfen gebraucht / und dannhero von ihnen Schmackedunen genant. *

Typha minor Lob. *minima* Clus. *palustris minor* Casp. Bauh. Typhula Tab. Kleine Wasserkolben / N. 89.

V.

Vaccinia palustris Dod. Lob. *Oxycoccum* Cord. *Vitis Idæa palustris* C. B. *Acinaria palustris* Gesn. Viechbesinge / Moosbeeren / (weil sie an feuchten und moosechten Orten gefunden werden /) N. 1275. *Haben ein säuerlichen Geschmack / dempffen die Hitze in den Fiebern / löschen den Durst / temperiren die Galle / stillen das Erbrechen / erwecken Lust zur Speise / widerstehen der Pest und andern giftigen Krankheiten. *

Valeriana major Lob. Cam. *odorata radice* Job. Bauh. l. 27. vera, seu *Nardus agrestis* Trag. *hortensis* Dod. C. Bauh. & Officin. *Phu magnum* Fuch. *majus* Matth. *ponticum* Tab. *verum* Cord. *hortense* Gesn. *Carpesium* Galeni Cas. *Terdina* Paracels. Großer oder Garten-Baldrian / Welscher oder Romanischer-Baldrian / Theriakskraut / (Herba Theriaca s. Theriacaria, weil es ein edel Kraut ist wider die Pest; Darum es dann auch zu dem Theriak und Mithridat gebraucht wird) S. Joris- oder S. Georgenkraut / (Herba S. Georgii, Georgiana) Zahnkraut / GroßDenmark.

Valeriana sylvestris Lob. Dod. Cam. *major* C. Bauh. *sylv. magna aquatica* J. Bauh. *vulgaris* sive II. Trag. *Phu Germanicum* Fuch. *parvum* Matth. *vulgare* Tab. *majus commune* Gesn. *Phu & Valeriana* Officin. Großer wilder Baldrian / Gemeiner Baldrian / Ragen- und Augen-Wurzel / Ragenkraut / Wundwurzel / Denmark / N. 1043. Man braucht in den Officinis fürnehmlich die Wurzel / treibet aus die Gifte / Schweiß und Urin / vertreibet die Fieber / sonderlich tertianam. Wird gebraucht in Verstopfung der Leber / Nieren und Harngänge / heilet die Brüche und Gelbesucht / befördert die weibliche Blödigkeit / ist gut wider die Pest / Husten / kurzen Athem und Seitenstechen: wird auch nützlich in die Wundtränt gethan. Der Wurzel Pulver ein Quent. mit dem rechten Baldrian Wasser zweymal im Monat eingenommen / sol wider

der